

Unsere Mitarbeiter = Nos collaborateurs = Our collaborators

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 3: **Prognosen = Prévisions = Forecasts**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

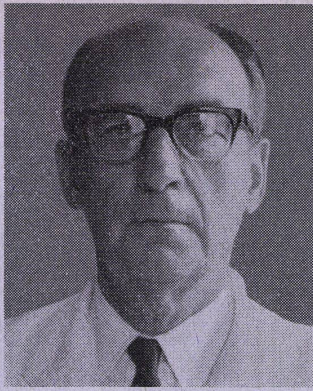
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

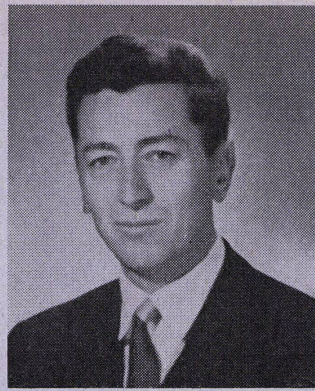
Unsere Mitarbeiter

Nos collaborateurs
Our collaborators



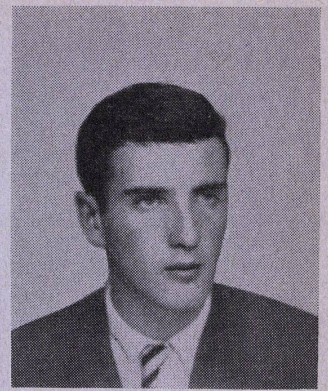
Alexander Mitscherlich

Geboren am 20. September 1908 in München. Studium: Philosophie, Geschichte, Medizin in Berlin, Prag, Zürich, Heidelberg. Dr. med., Habilitation. Letzte Lehrtätigkeit seit 1967 als o. ö. Prof. für Psychologie (insbesondere Psychoanalyse und Sozialpsychologie) an der Universität Frankfurt am Main. Bücher: »Freiheit und Unfreiheit in der Krankheit«, »Vom Ursprung der Sucht«, »Wissenschaft ohne Menschlichkeit«, »Auf dem Weg zur Sozialpsychologie«, »Krankheit als Konflikt«, »Studien zur psychosomatischen Medizin«, »Die Unwirtlichkeit unserer Städte«.



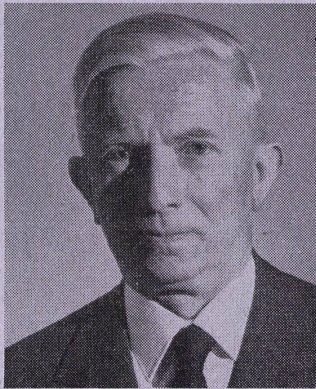
Pierre Bertaux

Geboren am 8. Oktober 1907 in Paris. Studium an der Sorbonne in Paris von 1925 bis 1930. Dazwischen Aufenthalt in Berlin von 1927 bis 1929. Diplom der Universität und Doktor der Literatur. Mitglied des Direktoriums des »Centres d'Etudes Architecturales« (Lehrzentrum für Architektur) Paris. Zur Zeit Professor für deutsche Literatur und Zivilisation an der Sorbonne. Bücher: »Mutation der Menschheit«, »Geschichte Afrikas südlich der Sahara« (Fischer Weltgeschichte).



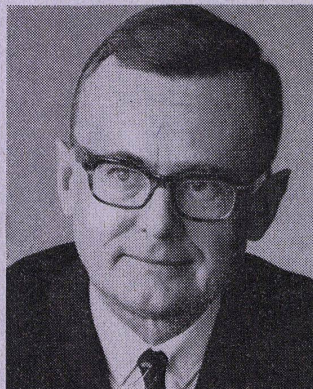
Daniel Bertaux

Geboren am 27. Februar 1939 in Paris. Polytechnikum und Schule für »Hautes Etudes« von 1949 bis 1958 sowie Universität von Berkeley in Kalifornien und Höhere Schule für Aeronautik (Kybernetik, Bionik, künstliche Intelligenz). Zur Zeit am Nationalzentrum für wissenschaftliche Untersuchungen (Abt. Soziologie) tätig. Viele Studienreisen. Vorlesungen über Soziologie.



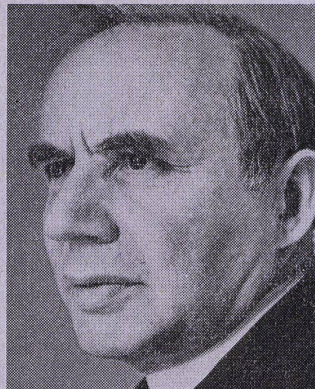
Johannes Rudolf Schlums

Geboren am 3. August 1903 in Leipzig. Studium der Bauingenieurwissenschaften an der TH Dresden, Dipl.-Ing. TH Dresden 1926. Sächsische Wasserbaudirektion in Dresden, Assistent am Lehrstuhl für städtischen Tiefbau, Straßenbau und Städtebau der TH Dresden, Dr.-Ing. TH Dresden 1929. Arbeit bei verschiedenen Dienststellen der Sächsischen Straßen- und Wasserbauverwaltung, Provinzialbauamt und Vorstand des Provinzialstraßenbauamtes Eberswalde, Dezernent beim Oberpräsidenten der Provinz Mark Brandenburg in Berlin, Dr.-Ing. habil. TH Berlin 1939, 1939-45 o. Professor und Direktor des Institutes für Straßenbau und Verkehrswesen an der TH Berlin, 1946-49 Beratender Ingenieur und wissenschaftlicher Gutachter in Potsdam, 1949 Kommissarischer Lehrstuhlinhaber an der TH Hannover, 1949-61 Ordinarius für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau an der TH Hannover, 1956 bis 61 Direktor des Institutes für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau der TH Hannover, 1956 bis 57 Rektor der Technischen Hochschule Hannover, 1961 Ordinarius für Straßen- und Verkehrswesen und Direktor des Institutes für Straßenverkehrstechnik der TH Stuttgart. Mitgliedschaften: Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr, Klasse für Bauwissenschaften und Baukunst der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, Sachverständigenkommission für eine Untersuchung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden, Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V., sonstige Berufsvereinigungen.



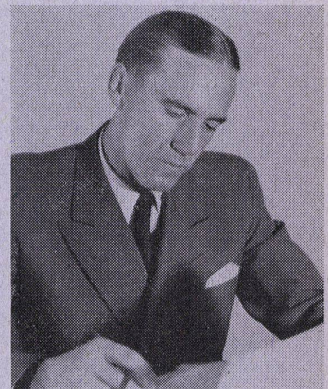
Karl Schiller

Geboren am 24. April 1911 in Breslau. Studium: Volkswirtschaftslehre und Soziologie an den Universitäten Kiel, Frankfurt, Berlin und Heidelberg. 1934 Dipl.-Volkswirt, 1935 Dr. rer. pol. Assistent an der Universität Heidelberg. Bis 1941 Leiter einer Forschungsgruppe am Institut für Weltwirtschaft in Kiel. 1939 Habilitation als Privatdozent an der Universität Kiel. Seit 1947 Ordinarius für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg, zugleich Direktor des Instituts für Außenhandel und Überseewirtschaft und Direktor des Sozialökonomischen Seminars der Universität Hamburg. Von 1956-58 Rektor der Universität Hamburg. 1949-57 Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, 1948 Senator. Bis 1953 Senator und Präses der Behörde für Wirtschaft und Verkehr der Freien und Hansestadt Hamburg. 1961 bis 65 Senator für Wirtschaft in Berlin. Seit 1. Dezember 1966 Bundesminister für Wirtschaft. Aus der großen Anzahl der Veröffentlichungen: »Der Ökonom und die Gesellschaft«, »Berliner Wirtschaft und deutsche Politik«.



Robert Jungk

Geboren am 11. Mai 1913 in Berlin. Studium: Universität Berlin 1932-33, Sorbonne Paris 1933-35, Universität Zürich 1938-44 mit Abschluß Doktorat für Philosophie. Mitarbeiter und Korrespondent zahlreicher Zeitungen und Zeitschriften, u. a. »Observer«, London, »Weltwoche«, Zürich, »Tat«, Zürich, »Express«, Paris, »Die Zeit«, Hamburg. Direktor des Instituts für Zukunftsfragen, Wien. Präsident »Mankind 2000«, London. Experte des Europarates der Zukunftsforschung. Publikationen (in zahlreiche Sprachen übersetzt): »Die Zukunft hat schon begonnen« 1952, »Heller als tausend Sonnen« 1956, »Strahlen aus der Asche« 1959, »Die große Maschine« 1966, Herausgeber: »Modelle für eine neue Welt« ab 1963.



Karl Steinbuch

Geboren am 15. Juni 1917 in Stuttgart-Bad Cannstatt. Studium: Physik an der TH Stuttgart und an der Universität Berlin. Industrietätigkeit 1948-58 bei Firma Standard Elektrik Lorenz AG, Stuttgart, zuletzt als Direktor. Seit 1958 Lehrtätigkeit als o. Prof. an der Technischen Hochschule (jetzt Universität) Karlsruhe. Mitgliedschaften: VDI/NTG, Deutsche Gesellschaft für Kybernetik, Gesellschaft für Zukunftsfragen. Etwa 50 wissenschaftliche Publikationen und etwa dieselbe Anzahl von Patenten. Bücher: »Automat und Mensch«, »Die informierte Gesellschaft«, Herausgeber des »Taschenbuch der Nachrichtenverarbeitung«, »Falsch programmiert«.